

LA PRIMA COSA BELLA



Ein Film von
Paolo Virzì

Mit
**Valerio Mastandrea, Micaela Ramazotti, Stefania Sandrelli,
Claudia Pandolfi**

Dauer: 120 Min.

Kinostart: 2. Juni 2011

Download pictures:

www.frenetic.ch/films/819/pro/index.php

– CREDITS NICHT VERTRAGSGEMÄSS –

PRESSEBETREUUNG

prochaine ag
Isabelle Stüssi
Tel. 044 488 44 22
isabelle.stuessi@prochaine.ch

VERLEIH

FRENETIC FILMS AG
Bachstrasse 9 • 8038 Zürich
Tel. 044 488 44 00 • Fax 044 488 44 11
www.frenetic.ch

KURZSYNOPSIS

Was bedeutet es, eine schöne, vitale, frivole, peinliche Mutter zu haben? Für Bruno, Annas Erstgeborenen, bedeutet es Kummer, und dieser begleitet ihn sein ganzes Leben, seit er acht Jahre alt ist. Alles beginnt im Sommer 1971: Anna hilft bei den traditionellen Miss-Wahlen an Livornos beliebtestem Badestrand und wird dabei unerwartet auf die Bühne geholt und zur „schönsten Mama“ gekrönt. Dies bringt Unruhe in die Familie Michelucci und für Anna, Bruno und Schwesterchen Valeria beginnt ein Abenteuer, das erst Jahre später schliesslich in einer unerwarteten, herzerreissenden Versöhnung ein Ende findet.

BESETZUNG

Bruno Michelucci (2009)	VALERIO MASTANDREA
Anna Nigiotti in Michelucci (1970-1980).....	MICAELA RAMAZOTTI
Anna Nigiotti in Michelucci (2009).....	STEFANIA SANDRELLI
Valeria Michelucci (2009).....	CLAUDIA PANDOLFI
Il Nesi	MARCO MESSERI
Valeria Michelucci (1970).....	AURORA FRASCA
Bruno Michelucci (1970)	GIACOMO BIBBIANI
Valeria Michelucci (1980).....	GIULIA BURGLALASSI
Bruno Michelucci (1980)	FRANCEESCO RAPALINO
Zia Leda Nigiotti	ISABELLA CECCHI
Mario Michelucci	SERGIO ALBELLI
Sandra	FABRIZIA SACCHI
Avvocato Cenerini (1970-1980)	DARIO BALLANTINI
Cristiano Cenerini.....	PAOLO RUFFINI
Il Lenzi.....	EMANUELE BARRESI
Giancarlo (2009)	FABRIZIO BRANDI
Luciano Vallesi.....	MICHELE CRESTACCI
Armando Mansani	BOBO RONDELLI
Conte Augusto Paoletti	PAOLO GIOMMARELLI
Vicesindaco.....	GIORGIO ALGRANTI

– CREDITS NICHT VERTRAGSGEMÄSS –

STAB

Regie..... PAOLO VIRZÌ
Idee und Drehbuch..... PAOLO VIRZÌ
Kamera NICOLA PECORINI
Ausstattung / Bühnenbild GABRIELLA PESCUCCI, TONINO ZERA
Montage SIMONE MANETTI
Ton..... MARIO IAQUONE, CARLO VIRZÌ
Produzenten..... ALESSANDRO MASCHERONI,
..... FERDINANDO BONIFAZI
Produktion..... Medusa Film,
..... Indiana Production: Fabrizio Donvito, Marco Cohen, Benedetto Habib,
..... Motorino Amaranto

In Zusammenarbeit mit dem Istituto Italiano di Cultura Zurigo.

– CREDITS NICHT VERTRAGSGEMÄSS –

SYNOPSIS

Im Jahre 1971 war Anna Nigiotti eine junge, wunderschöne Mama, die zur Miss von Livornos beliebtestem Strand gekürt wurde. Ahnungslos gegenüber den gemeinen Absichten der männlichen Bevölkerung, den zornigen Verdächtigungen ihres Mannes Mario und gegenüber der Scham ihres Sohnes Bruno.

Heute ist Anna todkrank, verblüfft die Ärzte mit ihrer unwiderstehlichen und ansteckenden Vitalität und weckt bei Patienten im Endstadium Liebesgefühle. Ganz anders ergeht es Bruno: Er hat sämtliche Brücken zu seiner Stadt, seiner Familie und seiner Vergangenheit abgebrochen. Ohne Begeisterung unterrichtet er an einer Touristikfachschule und fristet ein stures, freudloses Dasein. Doch er lässt sich von seiner Schwester Valeria überreden, die Mutter ein letztes Mal zu besuchen, und kehrt widerwillig nach Livorno zurück. Durch die Begegnung nach all den Jahren mit dieser explosiven, immer noch schönen und äusserst lebhaften Mama, die trotz aller medizinischen Prognosen nicht ans Sterben denkt, ist Bruno gezwungen, sich die familiären Missstände in Erinnerung zu rufen, die er um jeden Preis hat vergessen wollen: Das Herumstreunen in jenen längst vergangenen Nächten und Tagen auf der Suche nach einer Unterkunft. Er und seine damals süsse, unwissende und weinerliche Schwester Valeria. Weggejagt von zu Hause vom vor Eifersucht blinden Vater. Aber immer ermutigt durch den unverwüstlichen Optimismus ihrer fröhlichen und unbekümmerten Mama. In ihren Nöten singen sie zusammen im Chor, als ein Trio der Pechvögel und mutigen Geschöpfe. Eine hinterlistige Provinz, die durch neue Unruhen dominiert ist. Die Trägheit der unzähligen wankelmütigen Männer, die sich die Grazie und Unschuld von Anna zu eigen machen wollen, doch im Grunde weder den Mut noch die Kraft dazu aufbringen. Vor allem aber die Manöver der grollenden Tante Leda, um sich des Mannes und der Kinder dieser unanständigen Schwester, über die geklatscht wird, zu bemächtigen. Nach dem Auftauchen in letzter Minute eines Bruders, von dessen Existenz niemand wusste, und nach überraschenden Hochzeiten und Trennungen lösen sich die abenteuerlichen Sünden unerwartet in einem Ende der Versöhnung auf und führen gleichsam zur letzten Lektion des Lebens, dieser unbequemen und besonderen Mutter, des Vertrauens in die Zärtlichkeit des Lebens.

ANMERKUNGEN DES REGISSEURS

„*La prima cosa bella*“ heisst eines der fröhlichen und romantischen Lieder, die Anna Nigiotti Michelucci ihren beiden Kindern Bruno und Valeria in den abenteuerlichen Schwierigkeiten vorsingt, in denen alle drei stecken, seit sie von ihrem Mann Mario in blinder Eifersucht aus dem Haus gejagt worden sind.

Dies geschieht Anfang der Siebzigerjahre. Bruno ist acht und Valeria fünf Jahre alt. Diese unangenehme Schönheit von einer Mutter wird an einem Sommerabend in den Bagni Pancaldi, am beliebtesten Badestrand von Livorno, unverhofft zur Miss gekürt und Mario verliert alsbald den Kopf, weil er diese böartige Aufmerksamkeit gegenüber seiner jungen Frau nicht erträgt. All dies vor den ahnungslosen Augen der süssen kleinen Valeria und den aufmerksamen Blicken Brunos, dem von den familiären Konflikten und den giftigen Wortschlachten der Leute nichts entgeht. Wir befinden uns in einer Zeit, wo die italienische Provinz für immer die eigene Unschuld zu verlieren scheint. Das Vagabundenleben dieses fröhlichen, zuversichtlichen Pechvogels von einer Frau mit ihren beiden Kindern im Gefolge erscheint voller Illusionen und gleichzeitig nicht ohne Gefahren.

Bruno ist mittlerweile ein gefühlsarmer, unzufriedener Vierzigjähriger und seit vielen Jahren schon weg aus der kleinen Stadt. Nun lässt er sich aber auf Drängen seiner Schwester Valeria zur Rückkehr nach Livorno überreden, um von der sterbenden Mutter Abschied zu nehmen. Dort erwartet ihn eine Überraschung: Entgegen den klinischen Befunden ist seine Mutter Anna immer noch die wunderschöne, frivole, lebenslustige Frau. Es hätte eigentlich eine schnelle Visite sein sollen, sie entpuppt sich aber zur Auseinandersetzung mit den Widrigkeiten jener Vergangenheit, die Bruno stur hat vergessen wollen. Und der Abschied von Anna und ihrem Leben wird überraschenderweise zu einer Art Fest, an dem sogar der Todesschmerz annehmbar und sanft erscheint.

Für die Dreharbeiten zu diesem Film in die Stadt zurückzukehren, die ich schon vor einem Vierteljahrhundert verlassen und – offensichtlich erfolglos – versucht hatte zu vergessen, war für mich mit grossen Emotionen verbunden. Livorno ist ein wenig mein persönliches kleines Theater, wie Newark für Philip Roth, Boulder für John Fante oder Rione Sanità für Mario Merola. Es wimmelt von ungewöhnlichen Geschichten über das gemeine Volk, sodass ich Lust aufs Erzählen und Filmen bekomme. Vielleicht liegt es an der heutigen Zeit und an unserer Gesellschaft, in der Groll, Misstrauen und Gereiztheit gären, vielleicht aber auch daran, dass ich mich durch meinen letzten Film „*Tutta la vita davanti*“ mit entmutigenden Fragen unserer Zeit beschäftigte und dabei auch unheimliche Menschen in Szene setzte. Bei meinem neusten Film bin ich gerne in die angenehme Wärme einer Geschichte eingetaucht über Menschen, die einem ans Herz wachsen: Kreislauf des Lebens, sein ebenso herzerreissendes wie fröhliches Mysterium, eine Familie, die im Grunde ist wie viele andere. Für dieses Mal vielleicht weniger Gesellschaftsproblematik, vielmehr brennende Stücke meines Herzens.

Paolo Virzì

FILMOGRAFIE

Paolo Virzì (Regie und Drehbuch)

1994 BELLA VITA
1996 FERIE D'AGOSTO (David di Donatello: 1996 miglior film)
1997 OVOSODO (Mostra del cinema di Venezia: Gran Premio Speciale della Giuria)
1999 BACI E ABBRACCI
2002 MY NAME IS TANINO
2003 CATERINA VA IN CITTÀ (Ciak d'oro: miglior sceneggiatura)
2006 N - IO E NAPOLEONE
2008 TUTTA LA VITA DAVANTI
2009 L'UOMO CHE AVEVA PICCHIATO LA TESTA

Francesco Bruni (Drehbuch)

Fernsehen

99/08 IL COMMISSARIO MONTALBANO: serie tratta dai romanzi di Andrea Camilleri.
2004 IL TUNNEL DELLA LIBERTÀ di E. Monteleone
2008 IL COMMISSARIO DE LUCA di A. Frazzi

Kino

2000 PREFERISCO IL RUMORE DEL MARE di M. Calopresti; co-sceneggiatore
2001 LE PAROLE DI MIO PADRE di F. Comencini; co-sceneggiatore
2002 MY NAME IS TANINO di P. Virzì; co-sceneggiatore
2003 LA FELICITÀ NON COSTA NIENTE di M. Calopresti; co-sceneggiatore
CATERINA VA IN CITTÀ di P. Virzì
2006 N - IO E NAPOLEONE di P. Virzì
2007 IL 7 E L'8 di G. Avellino, Ficara e Picone
I DILETTANTI di E. Barresi
I VICERE' di R. Faenza
2008 TUTTA LA VITA DAVANTI di P. Virzì
2009 LA MATASSA di G. Avellino

Francesco Piccolo (Drehbuch)

Bücher

2000 IL TEMPO IMPERFETTO ed. Feltrinelli
2003 ALLEGRO OCCIDENTALE ed. Feltrinelli
2007 L'ITALIA SPENSIERATA ed. Laterza
2008 LA SEPARAZIONE DEL MASCHIO ed. Einaudi

Fernsehen

2007 I RACCONTI DELL'AVVOCATO GUERRIERI di A. Sironi
2008 ALDO MORO – IL PRESIDENTE di G. M. Tavarelli

Kino

2002 MY NAME IS TANINO di P. Virzì
NEMMENO IN UN SOGNO di G. Greco
PAZ di R. De Maria
2004 AGATA E LA TEMPESTA di S. Soldini
AMATEMI di R. De Maria
OVUNQUE SEI di M. Placido
2006 IL CAIMANO di N. Moretti
L'ORCHESTRA DI PIAZZA VITTORIO di A. Ferrente
2007 GIORNI E NUVOLE di S. Soldini
2008 CAOS CALMO di A. Grimaldi

CARLO VIRZÌ (Musik)

Fernsehen

2008 I LICEALI di L. Pellegrini (Drehbuch)

Kino

2002 MY NAME IS TANINO P. Virzì (Musik)
2003 CATERINA VA IN CITTÀ P. Virzì (Musik)
2006 L'ESTATE DEL MIO PRIMO BACIO di C. Virzì (Regie, Drehbuch und Musik)
2009 LA PRIMA COSA BELLA di P. Virzì (Musikl)